

im Blickpunkt

Zuviel Sand im Demokratie-Getriebe

Durch funktionierende, demokratische Strukturen mit einer freien Wirtschaftsordnung ist Deutschland in den 50iger Jahren wie ein Phönix aus der Asche wieder emporgewachsen. Inzwischen steht „der Phönix Deutschland“ zerzaust und gebeutelt da und um ihn herum ist viel Asche! Fragt man nach dem „Warum“, dann kann es nur eine Antwort geben: „Vielen ist die Demokratie nicht bekommen, sie haben sie missverstanden!“ Auf allen Ebenen der demokratischen Strukturen handelte man in dem falschen Bewusstsein, dass der Geldfluss in unserem Land etwas Kontinuierliches und nicht zu Bremsendes sei. Sie handelten auch in dem Bewusstsein, dass Schulden machen etwas Sekundäres ist und dass es primär darum geht, Geld zu nutzen und zu verteilen. Viele fanden ihre Befriedigung im Ersinnen von Vorschriften und Gesetzen aller Art, um den Staat und die Bürger in ihrem Sinne zu formen.

Ersonnen wurde auf breiter Ebene die Gängelung und Knebelung derjenigen, die Bruttosozialprodukt erwirtschaften und es wurde ein bestmöglicher Schutz für diejenigen geschaffen, die sich asozial verhalten. So steht der Täterschutz vor dem Opferschutz, die „Therapie“ der Täter vor der Therapie der Opfer! Unter diesem Gesichtspunkt sind auch die „5-Sterne-Justiz-Vollzugsanstalt Weiterstadt“ bei Darmstadt sowie die „Therapie-Ferienreisen“ von Straftätern mit Begleitperson in sonnige Ferienparadiese zu betrachten!

In Ergänzung dazu leisten wir uns einen Datenschutz, der Täter schützt, wir beugen uns einer Minderheit, die sich gegen die Installation von Überwachungskameras zum Wohle der Mehrheit wehrt, und wir leisten uns einen Rechtsstaat, der bestens zum Wohle auch der Extremisten in unserem Lande funktioniert.

Das „Demokratie-Missverständnis“ hat auch zu erheblichen Mängeln und Beeinträchtigungen unseres Schulwesens geführt! Nicht mehr die Schüler müssen sich vor einem „Eintrag in das Klassenbuch“ fürchten, sondern es sind die Lehrer, die mit den multikulturellen Problemen oft alleine dastehen und die schneller einen Eintrag in die Personalakte bekommen, als ihnen lieb ist! Wenn man es bedenkt, dann muss man resümieren: An unseren Schulen wurden zwei, die Ausbildung tragende, Werte vernichtet und zwar – die Disziplin und die Autorität der Lehrer! Darunter leidet inzwischen die gesamte Wirtschaft und Gesellschaft!

Auf breiter Front fand in den neuen Bundesländern „demokratisch legal“ – mit Hilfe eingesetzter Milliarden – eine Vernichtung volkswirtschaftlicher Werte statt, wie sie ohne Beispiel ist! Es gab zwar eine enorme Aufbauleistung – aber auch ein hohes Maß an Kapitalvernichtung! „Mit Geld vom Staat, Geld vom Staat“, so wurde geworben, wurden Immobiliengeschäfte angekurbelt, an denen mindestens 300 000 Bürger zerbrochen sind oder in nächster Zeit zerbrechen, weil sich ihre „Vermieterträume“ nicht erfüllt haben.

Staatliche Vorschriften, gewerkschaftliche Forderungen und richterliche Beschlüsse wirken sich in vielen Lebensbereichen negativ aus! Die Siemens-Atomfabrik in Hanau ist ein Beispiel für eine besondere Form des Selbstvernichtungswillens und man sollte sie nicht nach China verkaufen, sondern als „Mahnmal deutscher Demokratie-Narretei“ erhalten!

Der angesehene Journalist Hans-Ulrich Jörges (Stern) schrieb kürzlich in etwa: „In Deutschland wäre eigentlich eine Revolution fällig, nur, sie wird nicht stattfinden!“ Dennoch können die Bürger sagen: „Die bei uns praktizierte Demokratie hat uns ins Abseits geführt und sie kommt uns teuer zu stehen!“ Darum wird es in Zukunft vielen schlechter als bisher gehen und die Menschen werden nach dem Motto leben müssen „ich mache alles, womit ich Geld verdiene!“ Viele Bürger haben dies bereits begriffen und sie können daher auch eines fordern:

Eine unter rationalen Gesichtspunkten funktionierende, effektive Demokratie im Sinne der Mehrheit des Volkes! R. P.

Linde/Carrier

Linde verkauft die Kältetechnik – und trennt sich damit von traditionellen Unternehmens-Werten

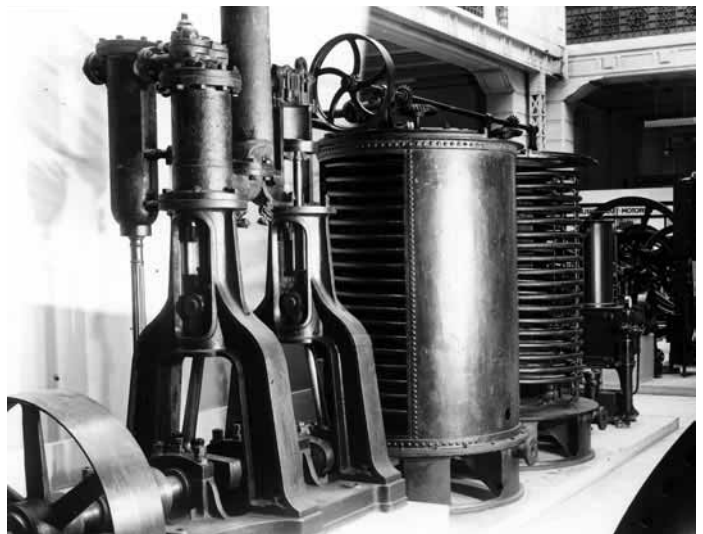
Am 15. März 2004 meldeten das Unternehmen Linde und die United Technologies Corp. (UTC) die Transaktion des Bereichs Kältetechnik der Linde AG an das UTC-Tochterunternehmen Carrier. Nur der Bereich Ladenbau ist von dieser Transaktion nicht betroffen. Über dessen weiteren Verbleib wurde nichts gemeldet.

Der Kaufpreis beträgt rund 255 Mio. € einschließlich geschätzter Schulden zum Vertragsabschluss. Darüber hinaus hat Carrier zugestimmt, rund 70 Mio. € an Pensionszahlungen und in Beziehung stehender Zahlungen zu übernehmen. Gemeinsam mit Carrier, Farmington/Connecticut, dem Kühlsystembereich von UTC, entsteht damit ein global aufgestellter Kältetechnik-Spezialist, der eine Spitzenposition im internationalen Wettbewerb mit einem überproportionalen Wachstumspotential einnehmen soll.

„Der Verkauf der Linde Kältetechnik ist für uns eine wichtige strategische Weichenstellung. Wir konzentrieren uns

künftig auf unsere ertrags- und wachstumsstarken Bereiche Gas und Engineering sowie Material Handling“, sagte Dr. Wolfgang Reitzle, Vorstandsvorsitzender der Linde AG. „Gleichzeitig wird die Übernahme durch Carrier die Position der Kältetechnik deutlich stärken. Beide Unternehmen passen ideal zueinander. Dies ist eine klassische Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Gemeinsam sind Carrier und Linde Kältetechnik stark genug, auf einem Markt mit stetig wachsendem Druck nach höherer Effizienz und besseren Produkten erfolgreich zu bestehen. Was Linde Kältetechnik mitbringt, ist state-of-the-art Technologie, eine Spitzenteammannschaft und die Marktführerschaft in Europa.“

„Das vereinte Unternehmen, das mit der Übernahme durch Carrier entsteht, wird den Kunden in aller Welt eine noch breitere Auswahl an qualitativ hochwertigen, technologisch fortschrittlichen gewerblichen Kühlsystemen bieten“, sagte Geraud Darnis, President Carrier Corporation. „Carrier und



Mit dieser weltweit ersten industriell einsetzbaren Ammoniak-Kälteanlage, entwickelt von Carl von Linde im Jahr 1876, begann die breite Entwicklung der Kältetechnik

Linde Kältetechnik ergänzen sich perfekt sowohl geographisch als auch bei den Produkten und Dienstleistungen sowie hinsichtlich der gemeinsamen Fokussierung auf umweltgerechte Technologien.“

Kartell als letzte Hürde

Die Transaktion bedarf allerdings noch der kartellbehördlichen Genehmigung. Linde Kältetechnik ist die Nr.1 im europäischen Markt für Gewerbekältetechnik mit 6300 Mitarbeitern und einem Umsatz von 866 Mio. € (2003) einschließlich des Ladenbaus in Deutschland mit 28 Mio. € Umsatz. Carrier ist Weltmarktführer in der Klima-, Heizungs- und Kühltechnik mit rund 40000 Mitarbeitern und einem Umsatz von 7,5 Mrd. €. Das Unternehmen ist in 172 Ländern vertreten, verfügt über zwanzig Ingenieur- und Entwicklungszentren und hat 80 Werke weltweit.

Führt man sich die nach der Transaktion entstandene Gesamtsituation vor Augen, so darf mit Spannung die Entscheidung der Kartellbehörden abgewartet werden. Das neue Gesamtunternehmen wird weltweit nämlich die wohl unangefochten führende Position im Bereich Kälte- und Klimatechnik einnehmen.

www.linde-kaeltetechnik.de

www.carrier.de

Fischer

Reibungslose Nachfolge in der Niederlassung Chemnitz

Willy Bellmann, Fischer-Niederlassungsleiter in Chemnitz, wird sich nach fast 15 Jahren erfolgreicher Arbeit zum 30. Juni 2004 in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Als Mann der ersten Stunde hat Willy Bellmann „seine“ Niederlassung mit seinem Team von



Willy Bellmann



Albrecht Wiczorek

kleinen Anfängen schnell zu einem leistungsfähigen Fischer-Standort entwickelt und ist bei Kunden vor allem für seinen großen persönlichen Einsatz und die Fähigkeit, Probleme schnell und unbürokratisch zu lösen, hochgeschätzt. So überrascht es nicht, dass er auch seine letzte große Aufgabe im Hause Fischer, nämlich die Suche und gründliche Einarbeitung eines geeigneten Nachfolgers, von langer Hand geplant und selbständig erfolgreich gelöst hat. Zum 1. April 2004 hat Albrecht Wiczorek die Leitung der Niederlassung offiziell und rechtzeitig übernommen. Wiczorek stammt aus der Region Chemnitz, ist 47 Jahre alt, Kälteanlagenbauermeister und verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Kältebranche und im Handel.

www.kaelte-fischer.de

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma RWM, Sulzbach-Rosenberg, bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

unsere Glosse

Fälschungen und Täuschungen... da kribbelt's unter der Haut!

Fälschen, täuschen, andere herein- und auf's Kreuz legen, austricksen, abzocken, das alles sind menschliche, unchristliche Eigenschaften, mit denen wir tagtäglich konfrontiert werden. Darum formulierte Martin Luther auch bereits mit erhobenem Zeigefinger „Du sollst nicht täuschen, lügen oder trügen!“ Nur, was kann man gegen Triebe tun, die man mit in die Wiege gelegt bekommen hat?

Immerhin gibt es auch Tiere, die sich zu wahren Täuschungskünstlern entwickelt haben, damit sie den Überlebenskampf bestehen können. So versteht es der Hase, während einer Verfolgung einen Haken zu schlagen, das Chamäleon passt sich durch Farbwechsel der Umgebung an und bei der Geschichte vom Hase und dem Igel lässt der Igel den Hasen laufen und laufen, während er selbst gerade ein wenig zur Seite geht und dem pustenden Hasen sagt „ich bin schon da!“ So zeigt sich wieder einmal „der Ehrliche ist immer der Dumme!“

Nun gibt es glücklicherweise kleine Täuschungen, die ganz legal sind. So erfreuen uns die Zauberkünstler, die eine Frau im Kasten scheinbar zersägen oder mit Säbeln durchlöchern, durchaus. Pfui, wie schön, könnte man da noch sagen. Gefärbte Haare, Schminke, Haarteile oder ganze Perücken – alles ganz normal, man muss schließlich etwas fürs gute Aussehen tun! Dazu kommen dann gelegentlich noch strahlend neue, weiße Keramikzähne, ein neues, frisches Gesicht – mit hinterspritztem Fett aus dem Hintern, wulstig gespritzte Lippen, um eine gewisse erotische Ausstrahlung zu gewinnen – und zu guter Letzt – ist auch noch ein Silikonbusen in Betracht zu ziehen. Man muss schließlich alles daran setzen, seinen Marktwert zu steigern – und somit ist dies alles legal!

Ebenfalls legal, aber gefährlich ist es, wer als Doppelgänger – und Kugelfang – für einen Staatsmann auftreten muss. Notfalls muss er schnell rufen „bitte nicht schießen, ich bin nicht der Richtige!“

Echte Dinge „drehen“ können völlig gleich aussehende Zwillinge. Die können sich sogar wechselseitig vor Gericht vertreten oder zur Abwechslung auch einmal einen Partnertausch vornehmen, um einmal die Meinung des anderen „über den anderen“ zu hören. Aber da wird es dann echt kompliziert.

Imitate von Markenwaren sind seit Jahren schon ein illegales, aber einträgliches Geschäft. Rolex-Uhren, Calvin-Klein-Produkte, Lacoste-Hemden u. a. Dinge werden gewinnbringend verhökert. Ein Unrechtsbewusstsein ist längst nicht mehr vorhanden.

Faszinierend muss die Geldfälscherei sein! Man braucht nicht mehr zur Arbeit – widewide-widebum – man sagt nur „Frauchen, ich geh schnell mal Geld drucken, in einer Stunde bin ich wieder da!“

Andere wiederum sind Spezialisten im Knacken von Konto- und Pin-Nummern und so holen sie sich immer wieder einmal das nötige Kleingeld von den Konten anderer.

Ja, und was man da doch alles so fälschen kann, einige sind regelrecht erfinderisch! Wenn man doch einmal wüsste, wie viele Unterschriften, Testamente, Gemälde, Bilder per Fotomontage, Zeugnisse, Dr.-Titel, Interviews, Schecks, Bilanzen, Statistiken, Tests, amtliche Siegel, Briefmarken u. a. gefälscht werden – man würde aus dem Staunen sicherlich nicht herauskommen. Um das Schlimmste zu verhindern, wurden kirchlicherseits die Beichte und staatlicherseits die Staatsanwaltschaften eingeführt. Während der Beichtvater nur sagen kann „meine Tochter – oder mein Sohn –, da hast du eine große Sünde getan“, sagt der Staatsanwalt „ich beantrage 5 Jahre Gefängnis.“ Darum halte man sich lieber sauber und betrachte oder lese abends einen Krimi, dann erreicht man auch völlig risikolos den „Kribbeleffekt unter der Haut“! R. P.

In aller Kürze

Die hohe Beteiligung und der Erfolg im vergangenen Jahr hat **ASERCOM** (Verband der Europäischen Hersteller von Kältemittelverdichtern und Regelgeräten) veranlasst, auch im Jahr 2004 den „ASERCOM Energy Efficiency Award“ wieder auszuloben. Der mit 10000 € dotierte Preis wird für das vielversprechendste Energiespar-Konzept oder -System auf dem Gebiet der Kälte- und Klimatechnik (Wärmepumpen eingeschlossen) vergeben. Annahmenschluss für die Bewerbung ist der 30. Juni 2004. Weitere Details zur Teilnahme sowie zum Wettbewerb sind zu finden unter

www.asercom.org

+ + + + +

Auf der niederländischen Sanitär-Heizungs- und Klimamesse VSK in Utrecht wurde der neue energieeffiziente Kompakt-Kaltwassersatz Typ 96 und 98 der **Menerga Apparatebau GmbH** im Februar mit einer Auszeichnung prämiert. Vorgestellt wurde diese Entwicklung in KK-Ausgabe 10/2003, zu finden im Internetarchiv unter

www.diekaelte.de

+ + + + +

Die reformierte Handwerksordnung gilt seit Januar 2004. Welche Auswirkungen sich für die Praxis ergeben, erklärt die **Handwerkskammer Region Stuttgart** mit ihrem neuen Internet-Sonderthema „Die neue Handwerksordnung“. Alle gewerberechtigten Änderungen sowie die Auswirkungen auf die Ausbildung sind abgelegt unter der Adresse

www.hwk-stuttgart.de/aktuell.html

+ + + + +

Zum vierten Mal findet in diesem Jahr die **INHOGA** als Fachmesse für das Gastgewerbe in den Berliner Messehallen statt. Vom 19. bis 20. September werden unter dem Funkturm Aussteller von Produkten und Dienstleistungen rund um Hotel- und Gaststättenausstattungen erwartet. 2003 lief die Messe noch unter dem Namen Internale Hotel & Gastro Berlin.

www.inhoga.de

+ + + + +

Der Konstanzer Kälte-Klima-Fachbetrieb **Hörtner&Fischer** wurde kürzlich für sein vorbildliches Marketing ausgezeichnet. Jährlich lobt der Klimasysteme-Hersteller Daikin einen Preis für Engagement und Eigeninitiative in der Marktbearbeitung aus.

www.hoertner-fischer.de

+ + + + +

Neu im Rahmen der **Light&Building**, internationale Fachmesse für Architektur und Technik, ist das VisionsForum HBV. Zwischen dem 18. und 22. April 2004 werden in Frankfurt zukunftsweisende Lösungen aus Gebäudeplanung, Einrichtung und Architektur präsentiert, die vor allem für technische Entscheider und Führungskräfte aus Handel, Banken und Versicherungen interessant sind.

www.light-building.messefrankfurt.de

+ + + + +

Ab 1. November 2004 müssen alle in Deutschland installierten Heizungsanlagen die seit dem 1. Januar 1998 geltenden Anforderungen der **BImSchV** erfüllen. Damit stehen 100 000-de von Systemen vor dem Austausch, wofür neben konventionellen Systemen auch Wärmepumpen in Frage kommen.

bfa

Französischer Kühl- und Klimamarkt

Der französische Markt für kühl- und klimatechnische Ausrüstungen scheint seine Konsolidierungsphase überwunden zu haben. Nachdem der Branchenumsatz 2002 stagnierte und 2003 sogar leicht rückläufig war, wird ab 2004 wieder mit einer Belebung der Nachfrage gerechnet. Verstärkte Anschaffungen von Kühl- und Klimatechnik werden insbesondere in der Industrie sowie im Bereich Bauwirtschaft/Gebäudeausstattung erwartet. Einzelne Segmente der Kühl- und Klimatechnikbranche profitierten 2003 von Sondereinflüssen. So wirkte die Hitze-welle im Sommer 2003 für die französischen Anbieter von Klimageräten wie ein Konjunkturprogramm. Deren Nachfrage nahm im Inland erheblich zu, wohingegen sich das Exportgeschäft nur schwach entwickelte.

Im Jahr 2004 stützen sich die Hoffnungen nicht nur auf die allgemein erwartete Konjunkturerholung. Nach Einschätzung des Verbandes Uniclimate besteht in verschiedenen Industriesektoren die dringende Notwendigkeit zu einer Nachrüstung mit entsprechenden Ausrüstungen. Zudem hat die „Hundehitze“ des vergangenen Sommers („La Canicule“) auch in sensiblen Bereichen des öffentlichen Sektors (Krankenhäuser, Altenheime etc.) die Defizite bei klimatisierungstechnischen Einrichtungen deutlich gemacht.

Deutsche Unternehmen sind im französischen Kühl- und Klimatechnikmarkt nicht schlecht positioniert. Wenn auch eine starke internationale Konkurrenz besteht, finden sich die Hersteller aus Deutschland in den meisten Güterkategorien auf den ersten vier Plätzen der Einfuhrstatistik wieder.



Aktuelle Studie über Frankreich

Detailliertere Informationen über die Marktsituation, ergänzt um eine Reihe von Tipps zur Geschäftspraxis und nützliche Kontaktanschriften, enthält die neue Broschüre „Markt in Kürze: Frankreich – Kühl- und Klimatechnik“. Sie ist unter der Bestell-Nr. 10107 zum Preis von 30 € (zuzüglich Porto- und Versandkosten, inkl. MwSt.) bei der Bundesagentur für Außenwirtschaft, bfa, Köln, erhältlich.

www.bfai.de

Climate Controls Europe

Neuer Vertriebsleiter

Climate Controls Europe hat Martin Buschmann zum neuen Product Sales Director Europe ernannt.

Mit seinem 80-köpfigen Team ist Buschmann für den europaweiten Vertrieb der gesamten Produktpalette des Unternehmens verantwortlich. Dazu gehören die in Deutschland bereits bekannten Marken Eberle, Eliwell, Ranco und Oreg sowie Satchwell und Drayton, die vor allem in Großbritannien Marktführer sind. So werden zum Beispiel auch Controller für die gewerbliche Kühlung der Firma Eliwell in Belluno in Italien hergestellt und in Deutschland über das Netz von Eberle Controls vertrieben.

www.climate-eu.invensys.com

Fritz-Steimle-Stiftung

Geschäftsführerin gewählt

In seiner letzten Sitzung bestellte das Kuratorium der Fritz-Steimle-Stiftung Frau Dr.-Ing. Sylvia Schädlich zur Geschäftsführerin und gleichzeitig zum weiteren Mitglied des Kuratoriums. Frau Dr.-Ing. Sylvia Schädlich ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Duisburg-Essen. Dem Kuratorium gehören, neben Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Fritz Steimle als Kuratoriumsvorsitzendem, Dr.-Ing. Christian Hainbach sowie Dipl.-Ing. Norbert Krug an.

Durch die Fritz-Steimle-Stiftung sollen die Forschungsakti-

vitäten des von Prof. Steimle bis zum Jahr 2003 geleitete Institut für Angewandte Thermodynamik und Klimatechnik an der Universität Essen fortgeführt werden. Dies soll unter anderem dadurch realisiert werden, dass die Messeinrichtungen und Labortechniken in Abstimmung mit der Universität Duisburg-Essen soweit wie möglich an die Fritz-Steimle-Stiftung überführt und damit einer weiteren Nutzung zugänglich gemacht werden. Entsprechende Vereinbarungen wurden zwischen der Universität und der Stiftung bereits getroffen. Ferner sollen im Rahmen der Stiftungsaufgaben auch weiterhin Studien- und Diplomarbeiten betreut werden.

www.fritz-steimlestiftung.de

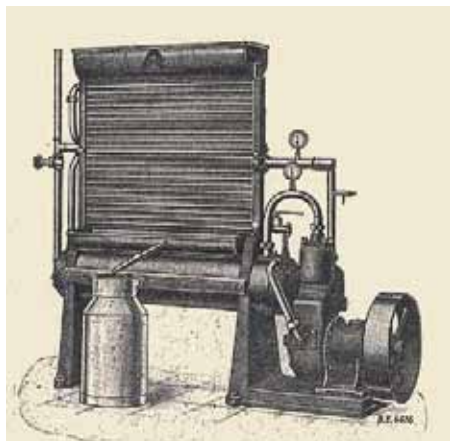
Leserbrief

Vom Riesel- zum Riesenkühler

Zu einer Meldung aus der Februar-Ausgabe der KK an gleicher Stelle erreichte uns die Zuschrift eines aufmerksamen Lesers, der uns auf einen durchaus amüsanten Druckfehler-Teufel hinwies:

„In dem Artikel ‚Brauereimuseum ‚Barres Brauwelt‘ in Lübbecke‘ wird über einem ‚Riesenkühler‘ geschrieben. Hier ist sicherlich ein ‚Rieselkühler‘ gemeint. Hierbei handelte es sich um Kühler, in denen sich innen Rohre befanden, in welchen Kaltwasser und/oder verdampfendes Kältemittel zirkulierte. Außen rieselte offen über die Rohre das zu kühlende Produkt (z.B. Würze, Milch usw.) herab, welches oberhalb des Kühlers durch eine Verteilrinne gleichmäßig über die Kühlfläche verteilt wurde. Diese Kühler waren von Anfang des 20. Jahrhunderts bis in die 50er Jahre in Brauereien und Molkereien sehr verbreitet, dann aber aus hygienischen Gründen nicht mehr tragbar.“

Gerne nahmen wir auch das Angebot von beschreibendem Bildmaterial an. Herrn Bernhard Fischer sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



*Astra-Berieselungs-
kühler für die
Milchkühlung aus
dem Jahr 1932*

Dresdner Kühlanlagenbau

Führungswechsel im Norden

Heidemarie Prützel, Geschäftsführerin der Kühlanlagenbau Nord & Co. KG, wechselt nach über 33-jähriger Tätigkeit im Unternehmen in den Ruhestand. An ihrer Stelle wurden der Vertriebsleiter Dipl.-Ing. Reinhold Schultze und der Technische Betriebswirt Thoralf Hieke als neue Geschäftsführer berufen. Reinhold Schultze ist bereits seit 1968 im Unternehmen und hat beim VEB Dresdner Kühlanlagenbau Kälte- und Klimamonteur gelernt, später in Schwerin ein FH-Studium zum Kälte- und Klimatechnik-Ingenieur absolviert. Thoralf Hieke arbeitete bis zu seinem Eintritt in das Unternehmen in einem Planungs- und Projektierungsbüro in der Funktion des kaufmännischen Leiters.

www.dka-dresden.de

Kälte-Hunke GmbH

Seit 50 Jahren gutes Klima

In einer Zeit, als Kühlschränke in Deutschland noch Prestigeobjekte und Luxusgüter waren, erkannte der damals noch junge Ingenieur Franz Hunke das enorme Entwicklungspotential im Bereich der Kältetechnik und gründete im Jahr 1954 in Bonn sein eigenes Unternehmen, das nun im Februar 2004 seinen 50. Gründungstag feierte. Alles begann als Ein-Mann-Betrieb mit der Instandsetzung von Kühlgeräten und Kühlanlagen, überwiegend für die Alliierten, da Kühlanlagen dort schon wesentlich weiter verbreitet waren. Schon bald wurden erste Mitarbeiter eingestellt, das Tätigkeitsfeld um die Bereiche Klima- und Lüftungsanlagen erweitert und ein neues Firmengebäude bezogen. Franz Hunke, der noch heute im Alter von 77 Jahren jeden



Wie alles begann, bei Kälte-Hunke

Tag in die Firma kommt, war in den folgenden Jahren an der Entwicklung vieler, sehr innovativer, kältetechnischer Anlagen beteiligt. Vom Bau der ersten Lebensmittelkühlanlagen und Kühlmöbel, bis zu Tiefkühlanlagen (bis -120°C) für medizinische Zwecke, brachte er seine ausgeprägten Fähigkeiten als Ingenieur und Konstrukteur ein. Seine besondere Aufmerksamkeit galt schon immer dem Nachwuchs. Da das Kältehandwerk damals noch kein anerkanntes Vollhandwerk war, leistete er auch auf diesem Gebiet Pionierarbeit. So führte er als einer der Ersten seiner Sparte junge Monteure von der Ausbildung bis zur Meisterprüfung im Kältehandwerk. Heute zählt die Kälte-Hunke GmbH, als Ingenieurbüro für Kälte-, Klima-, Lüftungs- und Regeltechnik zu einem der führenden Unternehmen dieser Branche in NRW, mit einem umfangreichen Dienstleistungsangebot, Niederlassungen in Bonn und Herne, 45 Kundendienstfahrzeugen und rund 80 Mitarbeitern. „Wir vertrauen der Zukunft, weil wir eine starke Vergangenheit haben“, so Jürgen Hunke, der heute, nach einem erfolgreichen Generationenwechsel, das Unternehmen leitet. Dass man auf eine große Feier anlässlich des Jubiläums verzichten und stattdessen für einen sozialen Zweck spendete, passt zu der Philosophie des Unternehmens.

www.kaeltehunke.de

Danfoss

Schulungstermine für das 2. Halbjahr

Die Danfoss GmbH Kältetechnik, Offenbach, veranstaltet im September 2004 zwei weitere Seminare.

„Komponenten des Kältemittelkreislaufs“, so der Titel eines 2-Tages-Kurses für die Zielgruppe Kälteanlagenbauer am 7. und 8. September. Die Inhalte: Infos, praktische Tipps und Übungen rund um den Kältemittelkreislauf, u. a. Auslegung von Kälteanlagen, Expansionsventile, Magnetventile, Sekundärregler, Trockner, vollhermetische Verdichter (auch Scroll) und Verflüssigungssätze, Komponenten in der Flüssigkeitsleitung, Fehlersuche, -vermeidung und -behebung. Ein weiterer 1-Tages-Kurs am 9. September behandelt das Thema „Elektronische Regelungs- und Überwachungssysteme in der Gewerbekälte“ zu den Inhalten: Möglichkeiten der Danfoss-Elektronik, Warenqualitätssicherung, Fernüberwachung/Fernservice, Einsatz elektronischer Einspritzventile, Planung und Auslegung der Danfoss-Elektronik, Nutzen für den Betreiber und Kälteanlagenbauer.

www.danfoss.de/kaelte

Spendenaufruf

Wer kann helfen?

Ende März 2004 erreichte die KK-Redaktion ein seriöses E-Mail mit der dringlichen Bitte um Hilfe. Da es in diesem Fall tatsächlich um Leben und Tod geht, entsprechen wir dem Wunsch mit der Veröffentlichung des Textes gerne und auch unverzüglich, da es auf jede Sekunde ankommt:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich wende mich mit einer Bitte an Sie. Mein Sohn Yves hat im Juli 2003 seinen Techniker für Kälte- und Klimatechnik und im Dezember 2003 seinen Meister für Kälte- und Klimaanlage an der Bundesfachschule für Kälte- und Klimatechnik in Maintal abgeschlossen. Ab Januar 2004 wollte er nun in seinem

Beruf starten, da wurde bei ihm Leukämie diagnostiziert. Seit dem wird er in der Uniklinik in Frankfurt/Main stationär behandelt. Seine einzige Chance auf Heilung ist eine Stammzellentransplantation. Die bereits eingeleitete Suche nach einem passenden Spender war bislang erfolglos. Ich bitte Sie daher, uns durch einen Spendenaufruf in Ihrer Fachzeitung bei der Suche zu helfen. Wir haben für meinen Sohn eine eigene Homepage eingerichtet. Für Ihre Unterstützung wäre ich Ihnen sehr dankbar!

Dipl.-Ing. Jutta Krüger
K2L Kanzleiorganisation
Nürnberg GmbH
Roritzerstr. 27
90419 Nürnberg
Tel. (09 11) 3 22 56 16
Fax (09 11) 3 22 56 50

www.wir-helfen-yves.de

Menerga**Neues Triumvirat**

Mit heute über 250 Mitarbeitern am Produktionsstandort Mülheim an der Ruhr und mehr als 150 Mitarbeitern im europäischen Vertrieb ist die Menerga Apparatebau GmbH, Mülheim, seit 1980 auf stetigem Wachstumskurs. Nun gibt es Neues aus der Unternehmensleitung zu berichten: Seit dem 1. März 2004 besteht die Menerga-Geschäftsführung aus Horst Doerk (technische Geschäftsführung) und Rüdiger Thiel (kaufmännische Geschäftsführung). Horst Doerk ist einer der Unternehmensgründer und Gesellschafter, Rüdiger Thiel war als Mitglied der Bereichsleitung verantwortlich für



Dr.-Ing. Jürgen Röben, Horst Doerk und Rüdiger Thiel (v.l.)

das Controlling (CFO) des GEA-Geschäftsbereichs Lufttechnik in Herne/Bochum. Zum gleichen Zeitpunkt wurde Dr.-Ing. Jürgen Röben Prokura

erteilt und darüber hinaus die Stellvertretung des technischen Geschäftsführers übertragen.

www.menerga.de

Axima**Was gibt es Neues?**

Mehr als 100 Interessenten waren am 2. und 3. März 2004 der Einladung der Axima Refrigeration GmbH, Lindau, zu Symposien nach Frankfurt und Mannheim gefolgt. Veranstaltet durch die Axima Regionalbüros Mannheim und Frankfurt fanden sich Teilnehmer aus Planungsbüros, Industriebetrieben, Dienstleistern und Behörden aus den Regionen im jeweiligen Tagungshotel ein. Die Tagung diente der Vorstellung von Produktneuheiten und den umfassenden Dienstleistungen der Axima Refrigeration GmbH im Bereich von Gebäudeklimatisierung und industrieller Kältetechnik.

www.axiref.com

ebm-papst

Besuch aus Berlin

„Ich werde Sie gerne dabei unterstützen, den neuen Energiesparmotoren von ebm-papst zum Durchbruch zu verhelfen“, versprach Wirtschaftsstaatssekretär Rezzo Schlauch bei einem Informationsbesuch in der Firmenzentrale von ebm-papst in Muldingen. Schlauch war beeindruckt von der Präsentation der EC-Motoren durch den geschäftsführenden Gesellschafter Gerhard Sturm, Geschäftsführer Thomas Philippiak und den technischen Leiter Dr. Thomas Bertolini. Unter EC-Motoren versteht man elektronisch kommutierte Gleichstrommotoren mit integrierter Steuerungselektronik. Die mit Wechselstrom aus der Steckdose laufenden Motoren haben dank modernster Elektronik und der Umwandlung in Gleichstrom einen erheblich höheren Wirkungsgrad als herkömmliche Motoren und verbrauchen nur einen Bruchteil der Energie. „Wenn die Industrie flächendeckend mit unseren EC-Motoren



Polit-Besuch bei ebm-papst (v.l.): Geschäftsführer Thomas Philippiak, geschäftsführender Gesellschafter Gerhard Sturm, Ausbildungsleiter Bernd Ludwig, technischer Leiter Dr. Thomas Bertolini und Staatssekretär Rezzo Schlauch

arbeiten würde, könnte man in Europa bei vorsichtiger Berechnung auf zwei bis drei Kernkraftwerke verzichten“, stellte Dr. Bertolini das Ergebnis umfassender Berechnungen von Fachleuten vor. Die EC-Motoren sind bei der Anschaffung etwas teurer, aber die Mehrkosten amortisieren sich durch die Einsparung von Energie bereits nach einem halben bis einem Jahr. Über die gesamte Laufzeit gerechnet sind somit EC-Motoren deutlich wirtschaftlicher als herkömmliche Produkte.

www.ebm-papst.de

Energiemanager (IHK)

Wolfgang Leo, 1. Energiemanager „Kälte“ in Berlin

Nach Absolvierung eines 200 Stunden währenden Lehrgangs der Industrie- und Handelskammer Berlin und nach Anfertigung einer sehr umfangreichen Projektarbeit, die es vor einem Prüfungsausschuss der IHK zu präsentieren und zu erläutern gab, wurde Kälteanlagenbauermeister Wolfgang Leo, hauptberuflich Niederlassungsleiter der Frigotechnik Handels GmbH in Berlin, mit dem Lehrgangszertifikat „Energiemanager (IHK)“ am 20. Februar 2004 ausgezeichnet. Gleichzeitig wurde testiert, dass Leo auch am Zusatzmodul „Gebäudeenergieberatung“ erfolgreich teilgenommen hat.

Was steckt dahinter? Wolfgang Leo erklärt sein Energie-Engagement gegenüber der KK in aller Kürze so: „Die Energiekompetenz in den Anlagenbauenden Unternehmen ist von immer größerer Bedeutung für den geschäftlichen Erfolg auch in vielen Bereichen der „Kälte“. Auf der Suche nach „Arbeit“ für meine Kunden, das sind Kälte-Klima-Fachbetriebe, mit deren Anliegen ich mich partnerschaftlich verbunden fühle, hab ich mich intensiver als bisher mit Möglichkeiten zur Energieeinsparung befasst, wie es ja auch das TEWI-Konzept be-

dingt. Im Ergebnis bedeutet dies, dass ich mich mit meinen erworbenen Kenntnissen nun gezielt an Unternehmen wende, die mit Hilfe der Anwendung der Kälte-Klimatechnik Produkte erzeugen, bei deren Herstellung der Einsatz von elektrischer Energie einen bedeutenden Faktor einnimmt. Hierzu erstelle ich vor Ort zunächst einen IST-Status (Aufnahme des Energieverbrauchs der Objekte), um dann gezielt mit einem geeigneten Partner – natürlich ein Kälteanlagenbauer – zu prüfen, mit welchen Möglichkeiten an Energieeinsparungen wir uns dem Kälteanlagen-Betreiber gemeinsam empfehlen können. Wir stehen natürlich erst am Anfang auf der Suche nach einer neuen Form von Arbeit im Bereich Berlin/Brandenburg, der Erfolg wird sich aber garantiert einstellen.“

Als Referenzprojekt dient gegenwärtig ein Logistikzentrum im Ostteil Berlins, das auch die Examensarbeit von Wolfgang Leo darstellte. Es geht hier um die Optimierung der Verbundanlagentechnik, um die Absenkung der Verflüssigungstemperatur, um Maßnahmen zur Leckagequellenbeseitigung, um die Verbesserung der Wärmerückgewinnung, den Wechsel von thermostatischer zu elektronischer Expansionsventil-Regelung und Weiteres. Die sehr umfangreiche Projektarbeit, die schließlich zum „Energiemanager“-Testat der IHK Berlin führte, wies die

DKV-GEBURTSTAGE

Der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e. V. DKV verzeichnet aus dem Kreis seiner Mitglieder folgende Geburtstagsjubiläen:

75 Jahre

Dipl.-Ing. Heinrich Salzmann,
Ludwigshafen, am 9. Mai

70 Jahre

Dipl.-Ing. Adalbert Stenzel, Stuttgart, am 14. Mai

65 Jahre

Dr.-Ing. Jürgen Blumenberg,
Achheim-Dornach am 23. April

Dr. Wolfgang Kühnel, Oberursel, am 30. April

Dipl.-Ing. Siegfried Laute, Halle, am 1. Mai

Dipl.-Ing. Siegfried Krienke, Woltersdorf, am 11. Mai

60 Jahre

Ing. (grad.) Christian Hensgens,
Jesteburg, am 2. Mai

Dipl.-Volksw. Wolfram Göhring, Stuttgart, am 8. Mai

50 Jahre

Prof. Dr.-Ing. Rüdiger Külpmann, Berlin, am 21. April

Die KK-Redaktion gratuliert zum Geburtstags-Jubiläum und wünscht gesundheitliches Wohlergehen für die weiteren Lebensjahre.

Möglichkeit zur jährlichen Energieeinsparung in einer Größenordnung von 455 147 kWh/a exakt nach und bewirkt damit eine Kosteneinsparung von 26398€/a. Die zur realen Umsetzung erforderliche Investitionssumme unter Berücksichtigung von verfügbaren Fördermitteln ermittelte Kälteanlagenbauermeister Wolfgang Leo mit 89866€, somit amortisiert sich das Energieeinsparvorhaben schon nach 3,4 Jahren.

Eine weitere Betrachtung zielt auf die Bedeutung für die Umwelt: Der IST-Gesamtenergieverbrauch in dem von Kälteanlagenbauermeister Leo untersuchten Logistikzentrum beträgt gegenwärtig 1181943 kWh/a. Beträgt der optimierte Energieverbrauch anschließend nur noch 726796 kWh/a, so ist die Differenz von 445147 kWh/a, multipliziert mit einem Energie Mix von 0,56 kg (Quelle Öko Institut Heidelberg), ins



Kälteanlagenbauermeister Wolfgang Leo, Niederlassungsleiter der Frigotechnik Handels GmbH in Berlin, ist seit dem 20. Februar 2004 erster Inhaber eines „Energiemanager“-Zertifikats der IHK Berlin

Äquivalent zu setzen mit 249t CO₂ Einsparung. Sobald die Projektempfehlung durch den Anlagenbetreiber in die Praxis umgesetzt worden ist, wird KK hierüber zu gegebener Zeit ausführlich berichten. P. W.

DuPont

China-Kooperation zur Kältemittelproduktion

Das Unternehmen DuPont und die Zhonghao New Materials Company, Ltd., haben Ende März 2004 die Gründung eines Joint-Ventures für die Herstellung von Kältemittelgemischen auf Basis von Fluorkohlenwasserstoffen bekannt gegeben. Das neue Unternehmen, bei dem DuPont mehrheitlicher Anteilseigner ist, führt den Namen DuPont 3F Fluorchemicals Changshu Company, Ltd., und hat seinen Hauptsitz in Changshu, Provinz Jiangshu in China. Die Produkte des Unternehmens sind für den Bedarf der nach eigener Einschätzung schnell wachsenden Klimaanlage- und Kältemittelindustrie in China bestimmt. So schätzt DuPont, dass die Produktion

von Klimaaanlagen allein in China um jährliche 10% steigen wird.

Bei den produzierten Kältemitteln handelt es sich um R404A, R407C, und R410A, die nicht nur in China, sondern unter der Marke Suva® auch in anderen asiatischen Ländern vertrieben werden. Für diese Produkte besitzt DuPont zurzeit die weltweiten Patentrechte. Das Kältemittel R410A ist voraussichtlich ab April 2004 erhältlich. Alle anderen Produkte sollen bis Mitte 2004 in vollem Umfang verfügbar sein.

General Manager des neuen Unternehmens ist Tony Tsai, der während seiner 14-jährigen Tätigkeit bei DuPont unter anderem Positionen in den Geschäftsbereichen Fluorprodukte und Titanium Technologies inne hatte.

www.dupont.de